

Gemeindefinanzen: Verschuldung steigt weiter

10. Januar 2024



Das Gemeindefinanzrating zeigt, dass die Gemeinden zwar über viel Eigenkapital verfügen, die Verschuldung sich aber stetig erhöht • Fotomontage: cet

Regierungsratssitzung 9. Januar 2024 • Der Regierungsrat nimmt das Finanzrating 2022 der Glarner Gemeinden zur Kenntnis. Diese haben zwar weniger Schulden gemacht als in den Jahren zuvor. Trotzdem erreicht die Verschuldung insgesamt einen neuen Höchststand.

Die Glarner Gemeinden haben ihre Rechnungen im Jahr 2022 mit Aufwandüberschüssen abgeschlossen. Die Eigenkapitalsituation ist jedoch trotz Defizit von 5,6 Millionen Franken gut. Eine höhere Selbstfinanzierung und insbesondere die nachlassende Investitionstätigkeit haben im Berichtsjahr zu einem deutlich niedrigeren Anstieg der Neuverschuldung als in den Vorjahren geführt. Dennoch erreicht die Verschuldung einen neuen Höchststand.

Weniger investiert

Die Gemeinden haben 2022 weniger investiert als in den Vorjahren. Zudem haben sie für ihre Investitionen mehr eigene Mittel verwendet. Dadurch ist die

Selbstfinanzierung um 4,6 auf 16,4 Millionen Franken angestiegen, der Finanzierungsfehlbetrag hat sich auf 14,3 Millionen Franken halbiert und der Selbstfinanzierungsgrad ist von 28 Prozent auf über 53 Prozent gestiegen. Trotz dieser Verbesserungen stieg die Verschuldung insgesamt auf neue Höchststände – die Nettoschuld auf gut 16 Millionen und die Bruttoschuld auf gut 230 Millionen Franken.

Finanzrating ohne wesentliche Änderungen

Die Steuereinnahmen der Gemeinden sind zwar im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 5 Millionen Franken gestiegen. Sie konnten den finanziellen Verlust aber nicht ausgleichen. Das freie Eigenkapital wird mit gut 90 Millionen Franken ausgewiesen.

Die Finanzlage der Gemeinden Glarus und Glarus Süd gilt mit einzelnen problematischen Finanzkennzahlen unverändert als gut, weil die Finanzierungslücken durch genügend Nettovermögen gedeckt sind. In der Gemeinde Glarus Nord bewirkt der Finanzierungsfehlbetrag erneut eine Zunahme der Nettoverschuldung. Die Finanzsituation von Glarus Nord muss weiterhin als angespannt bewertet werden.

Künftige Herausforderungen

Für die Gemeinden ist keine finanzielle Entspannung in Sicht. Die Budgets für 2024 und die Finanzplanungen zeigen, dass die Gesamtausgaben höher sind als die Gesamteinnahmen, was zu Finanzierungsfehlbeträgen führt. Dies liegt hauptsächlich an steigenden Personalkosten, höheren Energiepreisen und einer wachsenden Verschuldung, die zu höheren Zinszahlungen führt. Die Umstellung auf eine andere Abschreibungsmethode wird kurzfristig helfen, aber die Gemeinden müssen langfristig ihre Ausgaben besser kontrollieren. Die Finanzverantwortlichen der Gemeinden stehen vor der Herausforderung, in Zukunft ohne Entnahmen aus den Reserven auszukommen und Investitionen selbst zu finanzieren, um die Verschuldung nicht weiter zu erhöhen.

Vorgaben für Glarus Nord und Glarus Süd

Der Regierungsrat nimmt das Gemeindefinanzrating zur Kenntnis. Die Gemeinde Glarus Nord wird verpflichtet, bei der Finanzplanung die Zunahme ihrer Schulden für Investitionen zu begrenzen, wenn der Nettoverschuldungsquotient einen bestimmten Wert überschreitet. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte dabei mindestens 80 Prozent

betragen. Die Gemeinde Glarus Süd muss sicherstellen, dass sie die Finanzierungslücken in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung schliesst und das Haushaltsgleichgewicht wiederherstellt.

Der [Bericht zum Gemeindefinanzrating 2022](#) ist auf der Website des Kantons Glarus publiziert.

Gesamtübersicht Gemeindefinanzrating 2022

Gemeinde	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord	Kanton
BASISWERTE				
Bilanz				
Bilanzfehlbetrag	nein	nein	nein	nein
Nettoschuld	nein	nein	ja	nein
Erfolgsrechnung				
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	negativ	negativ	negativ	negativ
Selbstfinanzierung	positiv	positiv	positiv	positiv
Ergebnis Erfolgsrechnung	negativ	negativ	negativ	positiv
Ausgl.Erfolgsrechn.mittelfr. (inkl.zus.Abschr.)	nein	ja	ja	ja
Gesamtrechnung				
Finanzierungsfehlbetrag	ja	ja	ja	nein
Schuldenbremse aktiv	nein	nein	nein	nein
FINANZKENNZAHLEN				
Kennzahlen 1. Priorität				
Selbstfinanzierungsgrad	ungenügend	ungenügend	genügend	gut
Zinsbelastungsanteil	Zinslast gering	Zinslast gering	Zinslast gering	Zinslast gering
Nettoverschuldungsquotient	Nettovermögen	Nettovermögen	unter 100%	Nettovermögen
Kennzahlen 2. Priorität				
Nettoschuld I pro Einwohner/in	Nettovermögen	Nettovermögen	mittlere Nettoschuld	Nettovermögen
Selbstfinanzierungsanteil	schwach	schwach	mittel	schwach
Kapitaldienstanteil	tragbar	tragbar	tragbar	gering
Bruttoverschuldungsanteil	mittel	tief	mittel	sehr tief
Investitionsanteil (Invesitionstätigkeit)	stark	stark	mittel	schwach
Kennzahlen 3. Priorität				
Eigenkapitaldeckungsgrad	gut	gut	gut	gut
Bruttorendite des Finanzvermögens	gut	gut	gut	gut
Saldo der Finanzerträge	positiv	positiv	positiv	positiv

Legende Wertung:

sehr gut
gut
genügend
ungenügend

Das Gemeindefinanzrating

Die Kantonsverfassung weist die Aufsicht über die Gemeinden dem Regierungsrat zu. Ziel der Gemeindeaufsicht ist die Sicherstellung der

rechtmässigen Organisation sowie eines ordnungsgemässen Finanzhaushaltes. Die Gemeindefinanzstatistik bildet die Finanzhaushalte der Gemeinden und des Kantons in konsolidierter und vergleichbarer Form ab. Basierend auf der Gemeindefinanzstatistik beurteilt und kommentiert der Bericht die Finanzkennzahlen und stuft die Gemeinden entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit ein. Als Ampelsystem konzipiert, ist das Gemeindefinanzrating für den Kanton ein Frühwarnsystem, um finanzielle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Für die Gemeinden sind die Auswertungen eine wertvolle Aussensicht zur Standortbestimmung. Mit der Veröffentlichung des Berichts zeigt der Regierungsrat den finanziellen Zustand der Glarner Gemeinden und deren Entwicklung offen und transparent auf.

Medienkontakt: Departement Volkswirtschaft und Inneres
055 646 66 00 / E-Mail